

Johanniskraut Bei Neurodermitis hilft die Natur



Johanniskraut-Intensivpflege kann der Neurodermitis den Schrecken nehmen



Trotz ihrer teilweise genetisch bedingten Ursachen wird Neurodermitis massiv durch eine Vielzahl äußerer und innerer Faktoren beeinflusst. Besonders Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten werden heute verstärkt als mögliche Auslöser diskutiert. Über ernährungsbedingte Faktoren hinaus gibt es noch andere Verstärker, wie Privatdozent Dr. med. Hans M. Ockenfels, Leiter der Haut- und Allergieklinik am Klinikum Hanau, betont. Aber gerade psychische Belastungen und Stress, aber auch Klima- und Umwelteinflüsse wirken sich bei Neurodermitis oft negativ aus. Eines der schwerwiegendsten Symptome von Neurodermitis ist der

fast immer vorhandene, entzündungsbedingte Juckreiz. Als ein Mittel der Wahl gilt heute der natürliche Wirkstoff des Johanniskrauts, Hyperforin. Eingebettet in eine moderne, nicht fettende Pflegecreme verbessert Hyperforin nicht nur die natürliche Widerstandsfähigkeit der Haut, sondern wirkt zugleich auf schonende Art ausgeprägt antibakteriell und anti-entzündlich.

In einer neuen Studie zusammen mit 44 ausgewählten Hautärzten wurden die Auswirkungen eines

Bestnoten für Wirkung und Verträglichkeit

modernem Hautpflegekonzeptes auf Johanniskrautbasis (Prüfpräparat: Bedan Creme, rezeptfrei in Apotheken) untersucht. Übereinstimmend mit den prüfenden Dermatologen bezeichnen über 80 Prozent der Patienten mit leichten und mittelschweren Erkrankungen die Wirksamkeit als gut oder als sehr gut. Auch die Verträglichkeit erhielt Bestnoten. Selbst die tägliche Pflege der Gesichtshaut ist problemlos möglich. Bei akuten Neurodermitis-Schüben oder bei schweren Formen der Krankheit kann zusätzlich zur Intensivpflege eine Lichttherapie eingesetzt werden.